

9/5 Gusti Nm. bei mir.– Schon gestern hatte sie mir geschrieben, Mz. sei krank.–

10/5 Zu Mittag erscheint plötzlich Mz.– Blaß wie der Tod;– ich hatte einen grenzenlosen Ekel vor ihr trotz ihres Elends, trotz ihrer Kniefälle.– Ich sagte ihr's; ich fand auch nicht *ein* milderes Wort und jagte sie beinahe fort.– Abds. war Gusti da; Mz. war eben vom Centralfriedhof, vom Grab meines Vaters nach Hause gekommen.– Gusti leidet unter dem gräßlichen Leiden Mz.'s; begreift aber meinen Ekel ganz gut. Allerdings sagt sie: man müsse milder gestimmt werden, wenn man es ununterbrochen vor sich habe, wie entsetzlich sie büße und herunterkomme.

11/5

12/5 Gusti bei mir.

13/5

14/5 Sonntag.– Traum.– Bei Sonnenthal; der hat den Schlafrock meines Vaters an.– Ich frage nach Felix S. – (der thatsächlich krank war).– Ich gehe ein Stockwerk tiefer, in Felix' Wohnung.– Speisezimmer. Man trägt Spargel auf; die halten mich da;– dann Fisolen,– die treiben mich weg, was ich ausdrücke, indem ich mit Robert'scher Stimme sage: „Hippokrene“ –

– Vorm. bei Fifi.– Sie liegt, hat Catarrh.– Wohnt bei ihrer Schwester; kleines Cabinet, kleine Gasse, Landstraße.–

Wir wurden natürlich so zärtlich, als man es nur werden kann.– Fand sofort ein zerrissnes Billet, das „Herzensbub!“ begann.– Sie sagte, an Adolf, der dagewesen war.– Angeblich hat sie ihm von unserm Verhältnis erzählt, und er fand es sehr häßlich, daß ich sie verlassen; sie las ihm auch die zahlreichen Gedichte vor, die sie an mich gemacht.– („Sagt sie.“)

– Abds. mit Richard B.-H. – und Loris im Vivarium (Prater).

15/5 Mein 31. – Geburtstag!– Bekam von Mama 100 fl. – und, wie sie sagte „von Papa“ – einen Brillantring.– Von Geschwistern Cigarren – von Fifi eine Rose.–

Gusti kam Nachmittag und gratulirte; Mz. lag wieder im Bett.– Ich sagte es Gusti: Der Ekel hat alle meine Liebe verschlungen – lieber soll sie 100 Liebhaber nehmen, als mich noch einmal sehn wollen –

16/5 Abds. bei Fifi, die noch immer lag.– Es war recht angenehm. Liebe ohne Liebe – das einzig mögliche!–

Jetzt, Abd. kramte ich in alten Sachen, Photographien, Erinnerungen von Mz.– Oh ja – es thut weh, es thut fürchterlich weh.– All